Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 26 (1974)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Nr. 12, 19. Juni 1974

ZOOM 26. Jahrgang «Der Filmberater» 34. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telephon 031 / 45 32 91

Franz Ulrich, Bederstrasse 76, 8002 Zürich
Telephon 01 / 36 55 80

Abonnementsgebühren

Fr. 25.– im Jahr (Ausland Fr. 30.–), Fr. 14.– im Halbjahr. – Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 20.–/Halbjahresabonnement Fr. 11.–)

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telephon 031 / 23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Kinder – Schule – Fernsehen
2 Fernsehen im Vorschulalter
6 Fernsehen an der Primarschule
11 Ein Experiment mit der Unterstufe
14 Fernseherziehung im Kindergarten
16 Des Schweizers Kinderfernsehen
19 Bücher zur Sache

Kommunikation und Gesellschaft
21 Kino im Spannungsfeld von Geschäft, Gesellschaftskritik und Nostalgie

Filmkritik
26 *Majstor i Margareta*
28 *Heavy Traffic*

TV/Radio – kritisch
29 Stimmige Moral

30 TV/Radio-Tip

Titelbild

Zur Themennummer «Kinder – Schule – Fernsehen»: Was fangen Eltern, Erzieher und Kinder mit den TV-Programmen an? Auf diese Frage versuchen die verschiedenen Beiträge eine Antwort zu geben. – Susi und Toni in der Kindersendung «Das Spielhaus».

LIEBE LESER

Fernsehen gehört heute für die meisten Kinder zur alltäglichen, selbstverständlichen Umwelt. Untersuchungen in der Bundesrepublik Deutschland (Infratest) haben ergeben, dass 3–6jährige 46 (werktags) bis 66 (sonntags), 7–9jährige 62 bis 133 und 10–13jährige 86 bis 170 Minuten vor dem Bildschirm sitzen. Nicht anders waren die Resultate einer von der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft 1972 veröffentlichten gesamtschweizerischen Untersuchung. Bereits die 3–6jährigen Kinder sehen in der Deutschschweiz täglich 53 Minuten fern, im Tessin sind es gar 91 Minuten.
Schon rein quantitativ nimmt also das Fernsehen im Leben der Kinder einen recht beträchtlichen Platz ein. Aber auch qualitativ ist das Fernsehen, zu dem später noch weitere Kommunikationsmittel – Film, Presse, Buch, Schallplatte usw. – kommen, ein wichtiger Wirk- und Prägefaktor neben anderen geworden. Es beeinflusst Freizeitverhalten der Kinder, ihre Meinungen und ihr Verhalten, ihre psychische, emotionale und soziale Entwicklung und damit auch die Gesellschaft von heute und morgen. Wenn Erziehung das Kind zur Entfaltung seiner Persönlichkeit, zur sozialen Mitverantwortung in der Gemeinschaft und zur kritischen Bewältigung der Wirklichkeit führen soll, dann muss auch das Fernsehen, müssen die Massenmedien ernsthaft zum Gegenstand erzieherischer Bemühungen gemacht werden. Zwischen blossem Verbieten und unbeschränktem Konsumieren müssen Möglichkeiten erprobt werden, die den Umgang der Kinder mit Medien für ihre Entwicklung fruchtbar werden lassen. Diese Aufgabe betrifft gleicherweise «natürliche» (Eltern) und «professionelle» (Lehrer) Erzieher. Noch steckt aber die Medienerziehung oder (deren Weiterentwicklung) Kommunikationserziehung in den Anfängen.

Die vorliegende Nummer ist dem Thema «Kinder – Schule – Fernsehen» gewidmet. Es versteht sich, dass aus diesem umfassenden Bereich Teilaspekte herausgegriffen werden mussten. Ziel der Themennummer ist es, Informationen über den Stand der Dinge sowie Anstösse und Anregungen, vor allem praktischer Art, zu vermitteln. Zwar beziehen sich die vorgestellten Versuche und Modelle vor allem auf die Schule. Es liegt jedoch auf der Hand, dass die grundsätzlichen Überlegungen und praktischen Erfahrungen, über die hier berichtet wird, nicht ohne Mitwirkung und Unterstützung durch die Eltern zu einem sachgerechten Umgang mit den Medien beitragen können. Und eine ebenso grosse Verantwortung tragen die Kommunikatoren, die Produzenten und Gestalter von Kinderprogrammen. Aber das ist bereits wieder ein Thema für sich.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich